

Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **7 (1942-1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Neuerscheinungen

Zeugin E., Grenznot und Grenzschutz im Birseck und in der Landschaft Basel während des 30jährigen Krieges (1618-1648). Verlag H. Bühler, Pratteln 1942. Preis 30 Rp.

Der Verfasser hat in dieser zeitgemässen Schrift, die jüngst an die Mittelschulen und an die Oberklassen der Primarschulen als Klassenlektüre abgegeben wurde, alles zusammengestellt, was Historiker und Chronisten über die Grenzverletzungen des 30jährigen Krieges aufgezeichnet haben. Die Arbeit wird durch einige Wiedergaben zeitgenössischer Stiche und Zeichnungen von Burgen, Städten und Befestigungen trefflich illustriert. Leider fehlt ein **Q u e l l e n v e r z e i c h n i s**, das den wissbegierigen Leser auf die einschlägige Fachliteratur hinweisen könnte. Für den Gebrauch in der Schule wäre die Unterteilung des Textes in einige Kapitel nützlich gewesen. Diese kritischen Bemerkungen wollen den Wert des Schriftchens nicht schmälern. Aus dessen Besprechung und Behandlung in meiner Klasse gingen als Schülerarbeiten neben Inhaltsangaben, Darstellung des Vorganges einer Dorfbesetzung eine kartographische und eine chronologische Zusammenstellung der einzelnen Grenzverletzungen, sowie ein alphabetisches Ortsregister hervor. S.

Müller C. A., Remontstein. Kulturgeschichtliche Bilder um ein Bergschlösschen im Berner Jura. Hirzen-Verlag Basel, 1942. 280 Seiten, 44 Bilder, Preis Fr. 7.50.

Wenn auch das Objekt der vorliegenden Untersuchung, das Schlösschen Raymont Pierre am Nordabhang der Raimeuxkette, ausserhalb unseres Kantonsgebietes liegt, möchte ich gleichwohl auf diese Erstlingsarbeit des Baslers C. A. Müller hinweisen. Der Verfasser hat in liebevoller Kleinarbeit aus dem weitläufigen Aktenmaterial alles Erreichbare zusammengetragen und eine Geschichte des kurz vor 1600 erbauten Schlosses und seiner Bewohner geschaffen, die sich wie ein spannender Roman liest. Einige Porträts, sowie eine Reihe hübscher Federzeichnungen des Verfassers bereichern die Arbeit auf das beste. Möge C. A. Müllers Werk den einen oder andern Baselbieter Geschichtskundigen begeistern und anregen, die Geschichte irgend einer Siedlung, eines Hofes, eines historischen Gasthauses, einer Häusergruppe, (die Schlösser unseres Ländchens haben fast alle ihre Bearbeiter gefunden), monographisch und ebenso lebendig darzustellen. S.

Vogelschaukarte der Basler Strassenbahnen, der Birsigtal- und Birseckbahn. Zeichnung: M. Bieder, künstlerische Gestaltung: H. Leupin, Druck: Kümmerly und Frey, Bern 1942. Preis 40 Rp.

Das Süd-Nord orientierte Vogelschaubild zeigt im Vordergrund Basel, das Birseck und Leimental. Nach rechts schliesst die plastisch herausgehobene Blauenkette die besonnte Tiefebene ab, während im Süden die Ebenheit des Gempfenplateaus gut dargestellt wird. Auch das Laufenbecken mit der tief eingeschnittenen Birs tritt augenfällig in Erscheinung. Das übrige Baselbiet wird infolge der Perspektive zu einem schmalen Band zusammengerückt, so dass seine orographischen Verhältnisse nicht mehr deutlich hervorgehoben werden können. Klarer heben sich die Umrisse der höchsten Juraketten ab, und auch die Passättel werden sichtbar. Nach Süden endlich schliesst der Alpenkranz das schöne heimatliche Bild ab.

Dieses neue Erzeugnis der bestbekanntesten Firma Kümmerly und Frey beweist, was die Kartographie trotz den einschränkenden Bestimmungen der Kriegszeit zu leisten im stande ist. Das gut geratene Bild der warmen sommerlichen Landschaft ist denn auch dazu angetan, den Städter in die ihm zur Zeit einzig zugängliche jurasische Landschaft zu locken, wobei ihm die diskret, aber übersichtlich dargestellten Verkehrswege, sowie die flotten Tourenvorschläge auf der Rückseite der Karte die Wahl schwer machen. Die künstlerische Gestaltung des Umschlages wie des Textes ist vorbildlich. S.